

veranstaltet: Dr. Tilman Koops, Rastatt und die Revolution 1848/49 (17. 4. 1985), Dr. Dieter Kauß, Bäuerliches Leben im Schwarzwald in früheren Jahrhunderten (18. 9. 1985) und Albert F.X. Bissinger, Geschichte der Nepomukverehrung und -darstellung in unserer Heimat (11. 12. 1985).

*Gerhard Hoffmann*

### *Rheinau*

Erfreuliche Mitgliederentwicklung: im Juli konnte das 100. Mitglied geehrt werden. Vorträge: 22. 2. 1985 — Hans Hauß, Die 48er Revolution in Diersheim (Johann Georg Hummel).

10. 4. 1985, H.-J. Treppe, Denkmalschutz und Denkmalpflege — das Fachwerkhaus. 2 Halbtagsfahrten nach Straßburg. Führung: Helmut Schneider (Kehl) 1. 6. und 12. 10. 1985.

Halbtagsfahrt nach Hohenbaden, Schauenburg und „Silberner Stern“ in Oberkirch-Gaisbach. Führung: Paul Hetzel (Freistett), R.-H. Zillgith (Oberkirch), Graf (Oberkirch).

11 Arbeitssitzungen mit Kurzvorträgen über Gemeindevisitationen der Gemeinde Hausgeregut (K.A.Jürss), die letzten Tage des 2. Weltkrieges in unserer Gegend (K.A. Jürss), die Frühgeschichte unseres Raumes, die Grafen von Hanau-Lichtenberg, die Reformation in unserem Raum, der 30jährige Krieg, die Zeit nach dem 30jährigen Kriege, die Erbfolgekriege, die Kückhsche Kompanie — Stadt Neufreistett (K. Schütt u. N. Honold).

Es wurden zwei Bildbände der Fachwerkhäuser in Diersheim und Linx erstellt (F. Karcher, H. Kiefer u. N. Honold).

Während der Berichtszeit erschienen die Nr. 4 und 5 der Vereinszeitschrift „Aus der Stadt Rheinau“.

*Nikolaus Honold*

### *Schiltach*

Die Mitgliedsgruppe Schiltach des Historischen Vereins beteiligte sich am Stadtfest 1985 mit einer Ausstellung, die unter dem Motto „Alte Hausinschriften in Schiltach und Lehengericht“ stand. Sie war in dem ehemaligen Postgebäude Hauptstraße 3 aufgebaut in dem Raum, der jetzt das städtische Archiv beherbergt. Während der Vorbereitungszeit, die sich über Monate hinzog, wurden sämtliche Inschriften fotografiert, worunter auch einige bisher nicht bekannt waren. Die älteste Inschrift in Schiltach stammt aus dem Jahre 1557, während die älteste in Lehengericht die Jahreszahl 1544 trägt. Viele Hausinschriften tragen neben der Jahreszahl der Erbauung noch den Namen des Bauherrn und seiner Ehefrau. Allerdings sind oft nur die Anfangsbuchstaben angegeben, die dann mit Hilfe von alten Akten und Büchern erst „entschlüsselt“ werden mußten, denn unter jedem Bild wurde zum besseren Verständnis ein erklärender Text angebracht. Etwa 120 Hausinschriften zeigte diese Ausstellung, rund 60 von Schiltach und 60 von Lehengericht. An manchen Häusern in Schiltach sind auch noch Handwerkerzeichen und Berufssymbole aus alter Zeit zu sehen, so z.B. Gerber- und Flößerzeichen. In Lehengericht findet man dagegen noch mancherorts die alten Hofzeichen, die in der Flößerzeit auch auf dem Floßholz eingeritzt wurden.